

## Vergaberechtsreform 2009/2010 - „Das Wichtigste in Kürze“ TW-Sonderübersicht 2010 Nr. 1

	Inhalt	Änderungen zum bisherigen Recht
I. Normenkette	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ GWB – VgV – VOL/A, VOB/A, VOF, SektVO</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Wegfall des 3. und 4. Abschnitts der VOL/A und VOB/A</li> <li>■ Sektorenverordnung</li> <li>■ Verkürzung und Umgestaltung der VOL/A, VOB/A</li> </ul>
II. Neue Verfahrensmodalitäten 1. Elektronische Auktion, § 101 Abs. 6 GWB n.F. 2. Dynamisches elektronisches Verfahren, § 101 Abs. 6 GWB n.F.	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ „Umgekehrte“ Versteigerung, Bieter unterbieten sich auf elektronischer Plattform, niedrigstes Angebot erhält Zuschlag</li> <li>■ Marktübliche Leistungen werden von vom Auftraggeber nach einem Teilnahmeantrag zugelassenen Bietern nach einem Wettbewerb über eine elektronische Plattform erbracht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Neu eingefügt, aber bereits in Richtlinie 2004/18/EG enthalten</li> <li>■ Neu eingefügt, aber bereits in Richtlinie 2004/18/EG enthalten</li> </ul>
III. Schwellenwerte 1. Bauleistungen 2. Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Reduzierung der Schwellenwerte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Bauleistungen neu: 4,845 Mio. € (alt: 5,15 Mio. €)</li> <li>■ Liefer- und Dienstleistungen neu: 193 000 € (alt: 206 000 €); im Sektorenbereich: 387 000 € (alt: 412 000 €); für Liefer- u. Dienstl. d. Obersten oder Oberen Bundesbehörden sowie vergleichb. Bundeseinrichtungen: 125 000 € (alt: 133 000 €)</li> </ul>
IV. Losbildung, § 97 Abs. 3 S. 2 GWB n.F.	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Regel: Losbildung (es „sind“ Lose und Teillöse zu bilden), Ausnahme: einheitliche Vergabe möglich wenn wirtschaftliche oder technische Gründe es erfordern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Vorher: Losbildung sollte wegen des Mittelstandschutzes vorgenommen werden, wenn es im Einzelfall zweckmäßig war</li> </ul>
V. Rüge / Nachprüfungsantrag, § 107 GWB n.F.	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Unverzögliche Rüge (Achtung: Auswirkungen der aktuellen Entscheidung des EuGH v. 28.01.2010 - Rs. C-406/08 noch nicht absehbar) stellt Zulässigkeitsvoraussetzung für Nachprüfungsantrag dar</li> <li>■ Nachprüfungsantrag darüber hinaus unzulässig, wenn er nicht innerhalb von 15 Tagen nach der Mitteilung des Auftraggebers, einer Rüge nicht abhelfen zu wollen, gestellt wurde</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Ausschlussfrist für Erhebung eines Nachprüfungsantrages ist neu</li> <li>■ Nachprüfungsantrag muss ggf. auch schon vor Angebotsabgabe und Wertung gestellt werden, um sich auf Rüge noch berufen zu können</li> </ul>
VI. Vorabinformationspflicht und Unwirksamkeit des Vertrages, §§ 101 a, 101 b GWB n.F.	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ § 101 a GWB: Vorabinformationspflicht und Wartepflicht von 15 Tagen, bei elektronischer Vorabinformation oder per Fax von 10 Tagen ab Absendung der Vorabinformation</li> <li>■ § 101 b GWB: Unwirksamkeit des Vertrages bei fehlender Vorabinformation nach § 101 a GWB und De-facto-Vergabe, wenn das in einem Nachprüfungsverfahren festgestellt wurde</li> <li>■ Nachprüfungsantrag muss innerhalb von 30 Tagen ab Kenntnis des Verstoßes bzw. spätestens innerhalb von sechs Monaten nach Vertragsschluss bzw. 30 Tage nach Veröffentlichung des Vertragsschlusses durch den Auftraggeber im Amtsblatt der EU gestellt werden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Regelung der De-facto-Vergabe (Unwirksamkeit)</li> <li>■ Ersetzt § 13 VgV, der eine Informationspflicht und eine Wartepflicht von 14 Tagen ab Absendung der Information festlegte</li> <li>■ Fristen für die Geltendmachung der Unwirksamkeit eines Vertragsschlusses sind neu</li> </ul>